

Konzeption und Leistungsbeschreibung

Wohngruppe Selm

Am Kreuzkamp 24
59379 Selm

Stand: 01.10.2011



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Gliederung:

Einleitung

1. Voraussetzungen und Ziele

- 1.1 Gesetzliche Grundlage
- 1.2 Zielgruppe/Indikation
- 1.3 Ausschlusskriterien
- 1.4 Ziele
- 1.5 Betreuungsumfang
- 1.6 Personeller Einsatz
- 1.7 Räumliche Gegebenheiten, Voraussetzungen alltäglicher Versorgung

2. Sozialpädagogische Methoden

- 2.1 Methodische Grundlagen/Methodisches Vorgehen
- 2.2 Gestaltung des Zusammenlebens, der Gruppenatmosphäre und des Wohnumfeldes
- 2.3 Gestaltung der Aufnahme der Kinder/Jugendlichen

3. Leistungsangebote

- 3.1 Grundleistungen
- 3.2 Mögliche Zusatzleistungen

4. Steuerung der Qualitätsentwicklungsvereinbarung einschließlich Qualitätskontrolle

5. Ansprechpartner

Einleitung

Unser Selbstverständnis:

Grundlage der pädagogischen Arbeit in der Wohngruppe ist die Förderung der Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Die Betreuung der jungen Menschen wird als ganzheitlicher Prozess verstanden und beinhaltet insbesondere die Förderung der individuellen Fähigkeiten und Stärken sowie die Entfaltung ihrer Möglichkeiten. Für diese ressourcenorientierte pädagogische Arbeit werden (sofern möglich) auch die Herkunftsfamilie und das soziale Umfeld des jungen Menschen mit einbezogen (systemischer Ansatz). So kann Förderung auf dem Hintergrund der Systemressourcen konzipiert werden. Falls hier keine Möglichkeiten mehr bestehen, wird der Fokus auf die Perspektiventwicklung zur Verselbstständigung in ein neues Lebenssystem gerichtet. Die intensive Betreuung, mit inhaltlich stark individualisierter Betreuung insbesondere zur schulischen, evtl. beruflichen Integration, stellt für uns ein Kernaspekt dieses Angebotes dar.

Die Wohngruppe

Die Wohngruppe Selm befindet sich relativ zentral gelegen in der kleinen Stadt Selm. Sie versteht sich als ein intensives stationäres Angebot im Rahmen der Jugendhilfe und richtet sich an Jugendliche, deren Lebenswelt sich durch eingeschränkte Perspektiven, Traumatisierungen, erhebliche Schulschwierigkeiten bis hin zu temporärer Nichtbeschulbarkeit auszeichnet.

Die Wohngruppe Selm bietet 7 Jugendlichen, koedukativ ab ca. 12 Jahren eine mittel- bis langfristige Perspektive. Zur Umsetzung von individualisierten Förderkonzepten stehen sechs Fachkräfte mit einem Betreuungsschlüssel von 1:1,27 zur Verfügung. Zur Umsetzung der schulischen Förderung kooperiert die Wohngruppe mit allen umliegenden Schulen, insbesondere mit der sich in der Nähe befindenden Förderschule mit dem Förderschwerpunkten Lernen, emotionale und soziale Entwicklung und Sprache. Ein individuelles Beschulungskonzept innerhalb der Wohngruppe ist möglich. Bei Notwendigkeit kann mit einer externen Fernschule gearbeitet werden (dieses muss zusatzfinanziert werden).

In Einzelfall kann nach Absprache mit dem zuständigen Jugendamt auch in der Wohngruppe eine kinder- und jugendpsychiatrische Konsultation erfolgen.

Die Gruppe ist zum Krisenmanagement mit dem Clearing- und Förderzentrum Schürenberger Hof vernetzt. Ein angeschlossenes Sozial Betreutes Wohnen mit maximal drei Plätzen für Junge Volljährige kann zur späteren Verselbstständigung in eigenen Wohnraum genutzt werden.

1. Voraussetzungen und Ziele

1.1 Gesetzliche Grundlage

Grundlage sind § 27 SGB VIII „Hilfen zur Erziehung“ und in Verbindung mit § 36 SGB VIII „Hilfeplanung“. Die Unterbringung kann erfolgen als:

§ 34 SGB VIII „Heimerziehung und sonstige betreute Wohnformen“

§ 35a SGB VIII „Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche“

§ 41 SGB VIII „Hilfe für junge Volljährige“

1.2 Zielgruppe/Indikation

Aufnahmealter:

Ca. 12 -17 jährige Jugendliche, koedukativ

Der Betreuungszeitraum ist vom Hilfeprozess abhängig.

Es findet in der Regel eine mittelfristige Unterbringung statt.

Verselbstständigung in dem der Wohngruppe angeschlossenen Sozial Betreuten Wohnen und später in eigenem Wohnraum ist möglich.

Indikationen der Jugendlichen sind:

- Entwicklungsverzögerungen
- Bindungsstörungen
- Auffälligkeiten im Sozialverhalten
- Lernbehinderungen / seelische Behinderung
- Schulschwierigkeiten / Schulumüdigkeit
- Wahrnehmungsbeeinträchtigungen
- Traumatische Erlebnisse in der Biographie

1.3 Ausschlusskriterien

- Totale Verweigerung des Jugendlichen
- Permanente Selbst- und Fremdgefährdung
- Erhebliche Suchtproblematik
- Aggressive ansteckende Infektionskrankheiten
- Schwerwiegende psychisch- und physische Erkrankungen mit kontinuierlichem Behandlungsbedarf

1.4 Ziele

Unsere Zielvorstellungen sind:

- Einen verlässlichen Lebensort zu gewähren, um den nötigen Entwicklungsraum für den einzelnen Jugendliche herzustellen, in dem er Vertrauen erfahren und Beziehung eingehen darf
- Die sozial-emotionale und psychosoziale Kompetenz zu stärken
- Mit den zurückliegenden traumatischen Erfahrungen und der eigenen Lebensgeschichte umgehen und leben zu lernen
- Die Persönlichkeit zu stärken und zu stabilisieren
- Ressourcen herauszustellen und zu stärken
- Über die Gruppendynamik im Alltag, über klare Strukturen und über gezielte Förderangebote das Sozialverhalten zu fördern
- Über individualisierte Betreuungs- und Beschulungskonzepte eine Integration der jungen Menschen mit „Alltagskompetenz und Alltagstauglichkeit“ herzustellen
- Wertschätzung von sich und anderen zu erfahren und zu erlernen

- Zu einer konstruktiven Freizeitgestaltung zu befähigen, in der neue Erfahrungs- und Erlebnisfelder kennen gelernt werden
- Lebenspraktischer Fähigkeiten zu erlangen
- Eine Stabilisierung im schulischen Bereich, Förderung des Lernverhaltens sowie des Leistungsverhaltens, berufliche Förderungen und Perspektiven zu organisieren.
- Eine altersentsprechende Selbständigkeit zu erzielen
- Handlungskompetenzen zu erweitern
- Die Rückkehr in die Herkunftsfamilie, oder in eine andere Betreuungsform zu organisieren

Die Einzelziele für den einzelnen Jugendlichen richten sich nach dem tatsächlichen Bedarf und den Hilfeplaninhalten.

1.5 Betreuungsumfang

Die Wohngruppe betreut die Jugendlichen an 365 Tagen im Jahr und ist rund um die Uhr personell besetzt. In den Kernzeiten ist eine Doppelbetreuung gewährleistet.

Die Betreuungsinhalte richten sich nach dem Entwicklungsstand, den Bedürfnissen und den Ressourcen der einzelnen Jugendlichen. Schwerpunkt der Betreuung ist eine Reintegration in das System Schule zu organisieren oder mit den Jugendlichen berufliche Perspektiven zu entwickeln.

Eine kinder- und jugendpsychiatrische Konsultation der Jugendlichen ist nach Absprache mit den Jugendämtern in der Wohngruppe möglich.

Externe Therapeutische und Psychologische Hilfen werden organisiert und begleitet.

1.6 Personeller Einsatz

Die Mitarbeiter/innen des gemischtgeschlechtlichen Teams arbeiten im Schichtdienst nach einem Rahmendienstplan.

Zur Zeit teilen sich die Aufgaben der pädagogischen Mitarbeiter/innen wie folgt auf:

- Pädagogische Begleitung und Förderungen der Jugendlichen
- Versorgung der Jugendlichen
- Planung einer Reintegration in Schule (Desensibilisierung, Einzelbeschulung vor Ort)
- Begleitung der Hausaufgaben, Betreuung aller Schulen
- Planung von beruflichen Perspektiven (Praktika, Fördermaßnahmen)
- Begleitung der beruflichen Maßnahmen
- Vorbereitung auf Reintegration in die Herkunftsfamilie oder Verselbständigung
- Integration der Jugendlichen in den Stadtteil, Nachbarschaft, Vereine sowie deren Betreuung und Begleitung und regelmäßigen Austausch
- Begleitung und Förderung des Hygieneverhaltens
- Aufarbeitung der Biografie
- Organisation von externen Hilfen (Therapien) bei Bedarf
- Organisation von kinder- und jugendpsychiatrischer Begleitung im Einzelfall
- Koordinierung und Begleitung der Jugendlichen zu den anstehenden Arztterminen

- Lebensmitteleinkauf, Planung des Speiseplans für die Woche
- Verwaltung der Eigengelder der Jugendlichen (Taschen- und Bekleidungsgeld)
- Regelmäßige Dokumentation, Berichtserstellung als Vorbereitung der Hilfeplangespräche und der Überprüfung der Hilfeplanziele
- Regelmäßige Teamsitzungen, Weiterbildung und Supervision

1.7 Räumliche Gegebenheiten, Voraussetzung alltäglicher Versorgung

Die Wohngruppe befindet sich relativ zentral in der Stadt Selm. Sie liegt in einer ruhigen Seitenstrasse (Einbahnstraße) in der zweiten und dritten Etage eines dreigeschossigen Hauses mit kleinem Garten. Im Erdgeschoss befindet sich die Tagesgruppe der Stadt Selm. Jedem Jugendlichen steht ein Einzelzimmer zu Verfügung. Das Bad teilen sich jeweils zwei Jugendliche.

In der Nähe befinden sich alle möglichen Schulformen sowie diverse Einkaufsmöglichkeiten und Freizeitangebote wie Sportplätze, Jugendzentrum und ein Badesee.

2. Sozialpädagogische Methoden

2.1 Methodische Grundlagen / methodisches Vorgehen

Unsere Pädagogen arbeiten mit einem ganzheitlichen pädagogischen Ansatz, der sich nach dem tatsächlichen Bedarf des einzelnen Jugendlichen richtet.

Die Methodenwahl erfolgt unter Berücksichtigung der folgenden Fragestellungen und Ressourcen der Pädagogen/innen:

- Welche Hilfen und Förderungen benötigt der Jugendliche?
- Wie lauten die im Hilfeplan vereinbarten Ziele?
- Was kann der Jugendliche aufgrund seiner vorhandenen Ressourcen erreichen?
- Welche Medien und Inhalte sprechen den Jugendlichen an?
- Welche Arbeitsformen wähle ich?
- Woran erkenne ich, dass das Ziel erreicht wurde?

Wählen der Arbeitsform / -technik:

- Einzelfallhilfe
- Gruppenarbeit
- Familienarbeit
- Umfeldarbeit
- Gruppenpädagogik
- Gruppendynamik
- Individualpädagogische Förderung
- Lernen am Modell
- Gesprächsführung

Wählen der Methode:

- Erlebnisorientiertes Arbeiten, Interaktions- und Verhaltensbeobachtung
- Wahrnehmungsförderung (Eigenwahrnehmung, Fremdwahrnehmung)
- ressourcenorientierter Vorgehensweise
- Biografische Interviews / Genogrammarbeit
- Strukturierter Rahmen
- Situatives Arbeiten
- Modellhaftes Arbeiten wie Einübung lebenspraktischer Fähigkeiten
- Regel / Grenzsetzung (Verhaltensmodifikationen erlernen)
- Umgang mit Aggressionen trainieren
- Krisenintervention

Die Ziele werden bedarfsgerecht mit den Jugendlichen umgesetzt und sind bei jedem individuell verschieden. Im Wesentlichen werden Jugendliche mit folgenden Zielvorstellungen bei uns angefragt und untergebracht:

- umfassende Versorgung
- Persönlichkeitsentwicklung fördern und stabilisieren
- über einen strukturierten Rahmen Orientierung schaffen
- Beschäftigung und Umgang mit eigenen Gefühlslagen / Aggressionen
- Stärkung der Ressourcen des Jugendlichen
- Entwicklungsgemäße Förderung über Projektangebote inner- und außerhalb der Wohngruppe
- Verbesserung der Schul- und Lernsituation durch tägliche Begleitung
- Entwicklung adäquater Lösungsstrategien in Krisensituationen
- Entschärfung der Situation mit der Herkunftsfamilie und Veränderung des Umgangs miteinander, durch Erlernen neuer Kommunikationsstrukturen des Jugendlichen in der Gruppe
- Klärung der Beziehungen in der Herkunftsfamilie in Kooperation mit möglichen ambulanten Hilfeformen
- Erlernen alterspraktischer Fertigkeiten im Gruppenalltag
- Begleitung in enger Zusammenarbeit mit den Eltern.
- Erarbeitung von realen Lebens- und Berufsperspektiven bei Heranwachsenden

2.2 Gestaltung der Aufnahme der Kinder/Jugendlichen

Das Jugendamt wendet sich mit den Anfragen entweder direkt an die Wohngruppe oder an die Bereichsleitung. Die zusammengefassten Informationen des Jugendlichen werden im Teamgespräch vorgestellt und besprochen, und es wird ein erstes Treffen mit dem Jugendlichen, mit dem Jugendamtsmitarbeiter und dem Sorgeberechtigten verabredet. In diesem Treffen soll offen mit dem Jugendlichen über die möglichen Inhalte der Hilfe gesprochen werden. Hierbei sollte eine möglichst hohes Maß an Freiwilligkeit und Mitwirkung vereinbart werden.

Sollte der Einzug des Jugendlichen in die Wohngruppe beschlossen werden, wird ein erstes Hilfeplangespräch zur Überprüfung der Hilfe nach ca. 6 Woche vereinbart.

Die Jugendlichen der Wohngruppe werden auf den bevorstehenden Einzug eines neuen Jugendlichen in der wöchentlich stattfindenden Gruppenrunde vorbereitet und informiert

3. Leistungsangebote

Intensivwohngruppe für 7 Jugendliche, koedukativ, mit 5,5 pädagogischen Fachkräften und einer halben Hauswirtschaftskraft.

3.1 Grundleistungen

- Versorgung und Betreuung der Jugendlichen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr
- Unterbringung in Einzelzimmern
- Tagesstrukturierung
- Ausgewogene Ernährung
- Begleitung bei der Medizinische Versorgung
- Unterstützung und Kontrolle im Hygienebereich
- Unterstützung und Förderung der schulischen oder beruflichen Reintegration
- Im Einzelfall Einzelbeschulung in der Wohngruppe
- Unterstützung bei der Interessensfindung im Freizeitbereich
- Individuelle Förderung am Einzelfall orientiert
- Freizeitaktivitäten
- Ferienfreizeit
- Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie / Vormund
- Im Einzelfall intensive Elternarbeit
- Vernetzung mit externen Hilfen und Institutionen
- Vernetzung mit anderen Angeboten der Gesamteinrichtung
- Enge Zusammenarbeit mit den Jugendämtern
- Regelmäßige Dokumentation und Teamsitzungen
- Individuelle Förder- und Hilfeplanung

3.2 Zusatzleistungen

Im Einzelfall kann bei Bedarf und in Absprache mit dem zuständigen Jugendamt der Jugendliche in der Wohngruppe kinder- und jugendpsychiatrisch begleitet werden (Zusatzkosten nach Fachleistungsstunde). Bei einer Beschulung über die Flex-Fernschule entstehen weitere Kosten.

4. Qualitätsentwicklung und -Kontrolle

Zur ständigen Qualitätsentwicklung und -kontrolle in der Wohngruppe werden folgende Indikationen installiert:

- Konzeptionelle Weiterentwicklung
- Wöchentliche Teambesprechungen
- Regelmäßige Beratung mit der Bereichsleitung
- Ständige Weiterentwicklung der Förderpläne
- Supervision
- Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter

5. Ansprechpersonen:

Wohngruppe Selm

Teamleitung: Georg Sehrbrock

Am Kreuzkamp 24, 59379 Selm

Tel.: 02592 9199992

Fax.: 02592 9199337

eMail: wohngruppe.selm@lwl.org

Bereichsleitung: Mathias Kowitz

Tel: 0172 2081949

eMail: mathias.kowitz@lwl.org

Geschäftsstelle

LWL - Heilpäd. Kinderheim Hamm

Lisenkamp 27 in 59071 Hamm

Tel.: 02381-97366 – 0

Fax: 02381-97366 – 11

eMail: lwl-heikihamm@lwl.org